

Im «Erlibacherhof» in Erlenbach

# ZEITGEISTER

Eine geistreiche Komödie  
geschrieben und inszeniert von Nathalie Portmann



ERLIBACHER VOLKSBUHNE

# Aufführungen 2024



Samstag	20. Januar	20.00 Uhr
Freitag	26. Januar	20.00 Uhr
Samstag	27. Januar	20.00 Uhr
Sonntag	28. Januar	15.00 Uhr
Mittwoch	31. Januar	20.00 Uhr
Freitag	2. Februar	20.00 Uhr
Samstag	3. Februar	20.00 Uhr
Sonntag	4. Februar	15.00 Uhr

## Preise

Fr. 30.– für Erwachsene

Fr. 25.– für AHV, IV, Lehrlinge und Legi

Fr. 20.– für Kinder bis 16 Jahre

alle Plätze sind nummeriert



## Kassaöffnung/Bistro

2 Stunden vor der Aufführung

## Vorverkauf ab 8.1.2024

### Reservation via Internet:

[www.erlibacher-volksbuehne.ch](http://www.erlibacher-volksbuehne.ch)

### Direktverkauf:

 Toujours Plüss,

Blumengeschäft, Bahnhofstr. 26, Erlenbach

Mo-Fr 8-12.30/14.30-18.30 Sa 8-16 Uhr

### Telefonische Reservation:

 079 206 46 93

Montag - Freitag, 10.00 - 12.00 Uhr



Eintrittskarten, welche telefonisch reserviert wurden, können an der Abendkasse abgeholt werden. Bestellte Karten sind bis 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung reserviert. Anschliessend wird über nicht abgeholte Bilette verfügt.

## Herzlich willkommen, hochverehrtes Publikum

Schon seit geraumer Zeit geisterte in unseren Köpfen die Idee herum, einen Grund zu finden, um wieder einmal eine aufwendigere Produktion auf die Bühne zu bringen. Nun ist es so weit.

In Anlehnung an unser Gründungsjahr 1962, feiern wir heuer unser 62-jähriges Bestehen mit einem Theaterstück der besonderen Art.

Aus Nathalie Portmanns magischer Schreibfeder schwebten die Worte, die sie mit viel Gefühl zum Stück «Zeitgeister» zusammenfügte. Geschmückt mit den Musikkompositionen ihres Gatten Remo Signer, entstand eine wahrlich gestreichte Jubiläumsproduktion. Dafür danken wir ihnen von ganzem Herzen.

Die Geschichte des alten Theaters, das kurz vor dem Ruin steht, passt eigentlich perfekt in unseren ebenfalls bereits 62 Jahre alten Erlibacherhof. Auch wenn die Mauern alt und rissig sind, so kann darin trotzdem die Magie von mitreissendem und gefühlvollem Theater versprüht werden. Sind die Bühne und die darüber hängenden Scheinwerfer auch nicht mehr ganz modern, so kann trotzdem jeder Schauspieler, jede Schauspielerin mit grossen Emotionen darauf brillieren. Und es braucht auch keine hochgeistigen Texte, um ein Publikum zu begeistern, viel mehr

wollen wir mit Sinnlichkeit, Tiefgang und gerne auch einer guten Portion Humor die Zuschauer berühren. Denn das ist doch das wahre Wesen des Theaterspiels.

Eine aufwendige Jubiläumsproduktion kann aber nicht gelingen ohne zahlreiche gute Geister, die vor, während und nach den Aufführungen umherwuseln und überall Hand anlegen wo nötig.

Merci tuusig mol, Euch allen.

Auch all unseren grosszügigen Gönnern, Inserenten und Sponsoren gebührt unser sehr grosser Dank, denn sie bewahren uns vor eben diesem Ruin, der dem alten Theater in unserem Stück droht.

Doch kein Theater wäre ein erfolgreiches Theater ohne ein so treues und begeisterungsfähiges Publikum, wie wir es haben. Merci und ganz herzlichen Dank, dass Sie heute hier sind und uns mit Ihrem Applaus beschenken!

Mögen die guten Theatergeister dieser Halle Ihnen einen vergnüglichen und herz-wärmenden Abend bescheren.

Johanna Vogt-Stierli



# Theater-Bistro



## **Ob vor oder nach den Aufführungen...**

...wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Theater-Bistro im Saal.

Rolf Tentor und seine HelferInnen werden Sie gerne mit Speis und Trank verwöhnen.



## **Auf der Speise- und Getränkekarte**

- **Pasta mit Pesto**
- **Pommes**
- **Schnitzel und Pommes**
- **Sandwiches**
  
- **Cüpli**
- **Weine**
- **Biere**
- **Diverse Wasser**
- **Warme Getränke**



Auch in der Pause ist das Theater-Bistro-Team für Sie da und erfüllt gerne Ihre Wünsche.

Wir wünschen „**en Guete**“ und viel Vergnügen!

## Eine geistreiche Komödie in 3 Akten

Johann Herzog ist der Verzweiflung nahe. Sein altes Theater steht kurz vor dem Ruin, da in Zeiten von Netflix und Co kaum noch jemand ins Theater geht. Um dem Bankrott zu entgehen, versucht der Direktor krampfhaft, mit der Zeit zu gehen und sein altehrwürdiges Theaterhaus zu modernisieren. Johann plant die Montage von Grossbildschirmen, von modernster Licht- und Tontechnik und anderem technischen Schnickschnack.

Doch dadurch stürzt er sich nur in noch grössere Schulden.

Auch das Ensemble kämpft verbissen um Aufmerksamkeit in der schnelllebigen Unterhaltungsindustrie und begeht dabei den Fehler, sich an der vergeistigten Bildsprache und Erzählweise von modern abstrakten Stücken ohne Sinnlichkeit und Tiefgang zu orientieren. In ihren Bemühungen modern zu sein, verlieren sie immer mehr die Essenz des Theaters aus den Augen.

Nun steht der Direktor des Theaters vor der schweren Entscheidung, sein Theater zu verkaufen oder bankrott zu gehen. Doch der einzige Käufer, der sich für das ehrwürdige Theaterhaus interessiert, ist ein Immobilienhai, der das alte Gemäuer, ohne mit der Wimper zu zucken, abreißen lassen will, um ein modernes Luxushotel zu bauen.

Diese Pläne sorgen nicht nur bei dem Direktor Johann Herzog und seinem erfolglosen Ensemble für Verzweiflung.

Auch die Geister, die seit mehreren Generationen das alte Theater besiedeln, müssen plötzlich um ihr Zuhause fürchten.

Bisher haben sich die verstorbenen Stars aus alten Zeiten nicht zu erkennen gegeben, da sie fürchteten, vertrieben zu werden.

Doch als ihnen kein anderer Ausweg mehr bleibt, ringen sich die Geister zu einer Entscheidung durch, die alles verändern wird. Sie möchten die Theatercrew der Gegenwart mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen über das wahre Theaterschaffen in ihrer Inszenierung unterstützen. Um das Theater vor dem Ruin zu retten, verwischen die Geister die Grenzen zwischen den Dimensionen von Diesseits und Jenseits. Die Begegnungen, die dadurch möglich werden, führen, wie zu erwarten, zu vielen Auseinandersetzungen, Turbulenzen und viel Situationskomik.

Es ist eben nicht leicht, sich mit längst verstorbenen Theatergrößen herumzuschlagen.

## Alles begann mit einem Klavier.

Als wir vor vier Jahren für die Bühnenausstattung der damaligen Produktion den Theaterfundus in Härkingen aufsuchten, stiessen wir in der Weitläufigkeit der Lagerhallen von Christian Schenker auf einen Gegenstand, der den Funken der Inspiration zur Geschichte von «Zeitgeister» entzündete.

Inmitten der unzähligen Requisiten und Bühnenbilder stand da ein altes, schwarzes Klavier, bestückt mit zwei silbernen Kerzenständern und umgeben vom schwarzromantischen Hauch einer Geistergeschichte. Wir waren uns einig, dass dieses wunderbar geschichtsträchtige Musikinstrument in einem unserer nächsten Stücke auf der Bühne stehen sollte!

Aufgrund der Irrungen und Wirrungen rund um die Covid-Lage verschoben wir die Realisation eines schwarzromantischen Stückes, das sich mit der Verbindung zwischen Diesseits und Jenseits auseinandersetzen sollte, einige Male. Doch im Laufe der Zeit erwachsen aus dem ersten Inspirationsfunken immer neue Ideen und Gedanken. Von Rollenwünschen und Vorstellungen zur Umsetzung des Bühnenbildes, über Kostümideen bis hin zu witzigen Textpassagen entflamten immer mehr Fantasien, die sich schliesslich in der Geschichte um ein

altes Theater bündelten, dass nur mit Hilfe der darin hausenden Geister vor dem Ruin gerettet werden konnte.

Als die Grundgeschichte von «Zeitgeister» einmal stand, konnte ich mich in die Ausarbeitung der Figuren vertiefen. Von besonderem Reiz war hierbei die Vorstellung, welche Gedanken und Probleme Geister wohl umtreiben könnten.

Und dabei spreche ich nicht von Gespenstern, wie man sie sich landläufig vorstellt. Weder weisse Laken noch heulende Schreckensgestalten spielen in «Zeitgeister» eine Rolle.

Die Geister in unserem Stück sind vielmehr als Menschen zu verstehen, deren irdisches Dasein zwar beendet ist, die aber auch in ihrer nicht physischen Gestalt noch immer dieselben geblieben sind, mit ihrer Persönlichkeit und ihren Eigenheiten. Aus dem Aufeinandertreffen von Menschen, die in zwei verschiedenen Daseinsebenen zu Hause sind, ergeben sich ganz neue Möglichkeiten der Situationskomik. Denn nebst den alltäglichen Schwierigkeiten, seine Mitmenschen zu verstehen, kommt noch eine weitere Dimension hinzu, die für Missverständnisse und amüsante Dialoge sorgt.

Nebst der Freude, die es mir bereitet, eine magische Welt zu erschaffen und mich in die Gefühlswelt fantastischer Wesen hin-

einzuversetzen, kommt in «Zeitgeister» auch der Bezug zur Realität nicht zu kurz. Denn das Zusammenwirken von Menschen aus unterschiedlichen Generationen und Lebensrealitäten ist auch unter Lebenden immer wieder eine Herausforderung, die Raum für gegenseitiges Missverstehen aber auch das Potential für gegenseitige Bereicherung in sich birgt.

So lässt sich vieles, was das Theater-Ensemble der Gegenwart in unserer Geschichte in der Auseinandersetzung mit den verstorbenen Theatergrößen erlebt und lernt, eins zu eins in unser reales Leben übertragen.

Wir alle brauchen Wurzeln und Flügel, um den eigenen Weg zu finden und selbstbestimmt und doch eingebettet in die Erfahrungen früherer Generationen durchs Leben zu gehen.

«Zeitgeister» bietet durch den fantastischen Kontext physisch sichtbarer Geister

viel Raum für überzeichnete Figuren und witzige Dialoge, kann gleichzeitig aber auch zum Nachdenken anregen. „Wie gestalten wir Begegnungen mit Menschen aus anderen Lebensrealitäten?“ „Welchen Stellenwert räumen wir der Erfahrung älterer Generationen ein?“ „Wieviel Raum lassen wir jüngeren Generationen, um ihre eigenen, neuen Ideen zu verwirklichen?“

Mit humorvoller Leichtigkeit und grosser Spielfreude bringt das Ensemble das Thema der «generationenübergreifenden» Zusammenarbeit auf die Bühne. Die amüsanten Auseinandersetzungen zwischen Lebenden und Geistern laden mit ihrem humoristischen Potential manchmal zu einem Grinsen auf den Stockzähnen ein, manchmal zu schallendem Gelächter. Und zwischen den Zeilen schwingt ab und an auch eine tiefgründigere Note mit.

Nathalie Portmann



# Personen und ihre DarstellerInnen

## Die Lebenden

### Johann Herzog

Eric Ritter



#### Der Theaterdirektor mit Herz

Versucht verzweifelt, mit den Veränderungen der Zeit mitzuhalten, um das Andenken an seine verstorbene Liebe zu bewahren.

### Ella Herzog

Jessica Grüner



#### Die realistische Enkelin

Versucht, die Buchhaltung des Grossvaters auf Vordermann zu bringen und träumt dabei vom Tanzen.

### Petra Blank

Gisela Butenberg



#### Die vergeistigte Regisseurin

Versucht, mit ihrer Kunst die Welt zu retten und verliert dabei das Menschsein aus den Augen.

### Ida Junker

Nelly Vonrufs



#### Die treue Kostümbildnerin

Versucht, die Flamme ihrer Inspiration wiederzufinden und hat dabei mit dem rigiden Minimalismus moderner Kostüme zu kämpfen.

### Fanni Gruber

Sarah Tentor



#### Der schüchterne Neuzugang

Versucht, ihren Platz auf der Bühne zu finden, doch fehlt ihr der Mut, für sich und ihre Rechte einzustehen.



## Yves Stauffer

Marc Renner



### Der intellektuelle Schauspieler

Versucht, die Botschaft moderner Texte zu transportieren, fürchtet sich jedoch vor seinen eigenen Emotionen.

## Minna Korint

Jeannette Koch



### Die regelkonforme Musikerin

Versucht, durch ihr technisch versiertes Spiel zu beeindrucken, doch ihre Musik lässt andere Menschen kalt.

## Theo Stromer

Claude Portmann

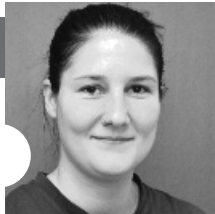


### Der begeisterungsfähige Lichttechniker

Versucht, andere stets im besten Licht dastehen zu lassen, findet aber selbst nicht den Mut, den ersten Schritt zu wagen.

## Bea Holzer

Coco Föllmi

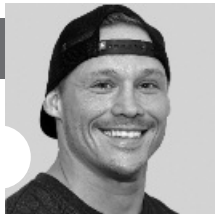


### Die romantische Bühnenbildnerin

Versucht, fürs Publikum fantastische Welten auf die Bühne zu zaubern, wagt sich selbst jedoch nicht ins Rampenlicht.

## Roland Raffner

Michael Adam

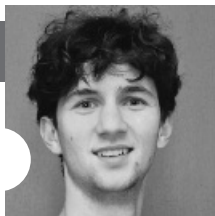


### Der berechnende Immobilienhai

Versucht, sich für frühere Kränkungen zu rächen, ohne sich seiner Verletzlichkeit zu stellen.

## Daniel Buri

Lars Schmidhaug



### Der tollpatschige Assistent

Versucht, vor anderen den grossen Mann zu markieren, kuscht jedoch vor seinem Chef in unterwürfiger Ergebenheit.

## Die Geister

### Xaver von Grafenburg

Hans-Ueli  
Rothenbühler



#### Gründer des Theaters

Versucht, seine alte Autorität aufrecht zu erhalten und wird dabei vom Wandel der Zeit überrollt.

### Lucie von Grafenburg

Lia Flückiger



#### Die unbeschwerte Enkelin

Versucht, aus allem einen Spass zu machen und sorgt dabei immer wieder für Aufruhr und erhitzte Gemüter.

### Hector Strass

Kaspar Blaser



#### Der meisterliche Charakterdarsteller

Versucht, seine Darstellung des Bösen zu perfektionieren und lehrt dabei so manchen das Fürchten.

### Clarabella Famoso

Anna-Rosa Kouzounis



#### Die grosse Diva aus vergangenen Tagen

Versucht, ihre ausschweifende Lebenslust über den Tod hinaus zu bewahren und trauert vergangenen Sinnesfreuden nach.

### Ulla Indermauer

Elisabeth Baumann



#### Die prinzipientreue Grande-Dame

Versucht, alte Traditionen hochzuhalten und scheitert dabei an der unumstösslichen Veränderlichkeit des Lebens.

### Wilma Herzog

Regula Locher

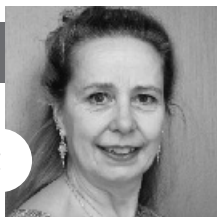


#### Der unbedarfte Freigeist

Versucht, ihren Liebsten auch über den Tod hinaus zu unterstützen und spricht dabei unbeschwert gewichtige Wahrheiten aus.

## **Odette Orlowa**

Hanni Vogt



### **Die Grandedame der grossen Emotionen**

Versucht, die Ernsthaftigkeit des schauspielerischen Handwerks zu vermitteln und vergisst dabei, die Leichtigkeit.

## **Geraldine Germain**

Irene Wellauer



### **Die sinnliche Femme fatale**

Versucht, das Publikum mit körperlichen Reizen zu betören und vergisst dabei Tiefgang und Kollegialität.

## **Konstantin Wagner**

### **Der genial gespaltene Pianist**

Zwei Seelen leben in seiner Brust, was immer wieder zu inneren Konflikten führt.

**Koni**

Andreas Tentor

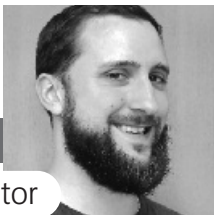


### **Der Revoluzzer**

versucht, mit aufmüpfiger Intensität seine Genialität auszudrücken und vergisst dabei die leisen Töne.

**Stan**

Marco Tentor



### **Der Sanftmütige**

Versucht, mit seiner Musik die Harmonie zu wahren, steht sich mit seiner Schüchternheit aber selbst im Weg.

## **Armand Baptiste**

Carsten (Jimmy) Jung



### **Der extravagante Kostümbildner**

Versucht, sich als Meister seines Fachs zu behaupten, was oft zu einem Übermass an Rüschen, Spitzen und Bordüren führt.

## **Nadeschka Novak**

Patrizia Klos



### **Die pedantische Tänzerin**

Versucht, sich und andere zu tänzerischer Perfektion zu treiben, wodurch Freude und Ausdruck auf der Strecke bleiben.

## REGIE

Nathalie Portmann



Nathalie Portmann Signer ist gebürtige Erlenbacherin und verbrachte ihre Kindheit und Jugend in der Seegemeinde. Schon als Kind entdeckte sie ihre Begeisterung für das Theater.

Um ihr soziales Engagement und ihre Leidenschaft für das Theater zu verbinden, wählte sie in ihrer Ausbildung zur Sozialpädagogin den Studiumsschwerpunkt Theaterpädagogik.

Ausserdem erweitert sie ihren künstlerischen Tätigkeitsbereich fortlaufend durch Weiterbildungen und Workshops in den Bereichen Regie und Inszenierung, Musik und Schauspiel, Forum-, Impro- und Figurentheater. Seit dem Jahr 2000 ist sie als Theaterpädagogin, Schauspielerin, Regisseurin und Autorin tätig und gibt ihr erworbenes Wissen als Trainerin in Workshops zu den verschiedenen Themenbereichen an andere Theaterbegeisterte aller Altersstufen weiter.

2005 übernahm Nathalie Portmann die Leitung der neu gegründeten EVB Junioren.

2013 übernahm sie die Regie des Gesamtensembles und seit 2015 schreibt sie die Theaterstücke für die EVB. „Zeitgeister“ ist die 11. Produktion unter ihrer Leitung.

Die 46-Jährige lebt mit ihrem Mann und ihren zwei gemeinsamen Söhnen in Winterthur.

## Musik

Remo Signer



Der gebürtige Appenzeller Remo Signer studierte Schlagzeug am Konservatorium in Winterthur.

Lange Zeit war er als sideman mit verschiedenen Schweizer Acts auf den Bühnen im ganzen Land unterwegs.

Heute widmet sich der 56-jährige vorwiegend dem Musikunterricht von Kindern und Erwachsenen und der Vorliebe für das Realisieren von künstlerischen Projekten und Performances.

Remo Signer freut sich, nach dem Stück «Jetzt wämmmer zäme eis singe» aus dem Jahr 2015, zu dem er die Musik geschrieben hat, wieder mit seiner Ehefrau Nathalie Portmann und dem Ensemble der EVB als Komponist an einer Produktion der Erlibacher Volksbühne mitzuwirken.



# Mitwirkende



Soufflage	Anita Adam Mirella Helbling
Maske	Heidi Stächelin, Eliane Fiechter, Samira Meyer
Frisuren	Nicole und Magy Meyer (Meyer Coiffure, Erlenbach)
Kostüme	Marco Tentor, Anja Leutwyler
Bühnenbild	Hanni Vogt Theaterfundus plus
Bühnentechnik / Licht	Lucas und Paulo Matthaei
Requisiten	Marco Tentor Gisela Butenberg
Gesang	Livia Zappella
Kasse / Vorverkauf	Carsten (Jimmy) Jung, Anita Adam, Regula Locher
Werbung / PR	Ensemble
Vorhang	Raphael Vogt
Fotos	Georges Wyttenbach
Film:	Javier Garcia Stop Motion Films
Theater-Bistro	Rolf Tentor mit vielen guten Geistern

# Eine Stimme aus dem Ensemble

Einen Geist zu spielen, der mehrere Jahrzehnte lang das Geschehen vor und hinter der Bühne miterlebt hat, stimmt mich selbst ein bisschen nostalgisch.

Es ist über 18 Jahre her, dass ich zum ersten Mal hier auf der Bühne stand.

Und auch wenn ich nicht so viel miterlebt habe wie Konstantin, so habe ich doch meine eigenen Erfahrungen, die ich jedes Jahr aufs Neue mitnehmen oder dazu lernen kann.

Immer wieder auf der Bühne zu stehen, mit einem neuen Stück, einer tollen Rolle und einem phänomenalen Ensemble - was will man mehr?

Von Hercule Poirot bis hin zu einem Tabletten Abhängigen, ein Rampenlicht Süchtiger Jazz Sänger, einem schüchternen Foodblogger oder einem frechen Kobold. Die Rollen, die ich dank der EVB (Junioren) oder auch dank Nathalie Portmann spielen durfte, erfüllen mich heute noch mit viel Freude und auch ein wenig Stolz. Meine Leidenschaft für das Theater, vor und hinter der Bühne, kann ich immer wieder aufs Neue ausleben.

Nach einer kleinen Pause bei der EVB, kehrte ich 2019 zurück und durfte in meinem absoluten Lieblingsstück «Eis Isch Sicher» mitspielen. Dank diesem Stück ist meine etwas abgeflaute Leidenschaft für die Bühne zurückgekehrt. Die Inspiration hat mich sogar dazu gebracht, wieder selbst zum Stift zu greifen und den Song

«Light In The Darkness» passend zum Stück zu schreiben. Wenn die Muse küsst, darf man sie nicht ignorieren

Eine weitere große Freude war für mich, als die Tochter meiner Cousine letztes Jahr ihr großes Bühnendebüt gab. Zu sehen, dass die jahrelange Leidenschaft meiner Schwester, meines Cousins und mir nun die nächste Generation erreicht hat, lässt mein Theaterherz noch höherschlagen.

«Zeitgeister» ist nicht nur eine Geschichte über ein altes Theater, es kann für uns auch eine kleine Reise in die Vergangenheit sein. Ein kurzer Blick zurück, um zu sehen, wie es damals war, und dann einen Schritt weiter. Neues Jahr, neue Produktion.

In diesem Jahr ist Familie ein noch wichtigeres Wort für mich geworden.

Mit einem Teil meiner Familie stehe ich auf der Bühne. Mit meinem Cousin Marco teile ich mir sogar eine Rolle, eine Herausforderung, die wir gerne angenommen haben.

Und ein weiteres Familienmitglied wird uns die Ehre geben, was mich ebenfalls freut.

Die ersten 18 Jahre liegen nun hinter mir. Was werden die nächsten 18 Jahre bringen?

Diese Frage kann ich nicht beantworten, vielleicht kann mir Konstantin ein paar Tipps geben.

Andreas Tentor

## Liebe Theaterfreundinnen und Freunde!

Hat Ihnen unsere Aufführung gefallen und möchten Sie in Zukunft die Arbeit der Erlibacher Volksbühne unterstützen? Mit dem Jahresbeitrag von Fr. 30.- (Einzel) oder Fr. 50.- (Paare) werden Sie Passivmitglied unseres Vereins.

Oder möchten Sie uns gar als theaterbegeisterter Gönner mit einer Spende finanziell unterstützen?

Wie immer Sie sich entscheiden – benutzen Sie ganz einfach den untenstehenden Einzahlungsschein. **Wir bedanken uns herzlich.**

### Empfangsschein

Konto / Zahlbar an  
CH52 0070 0110 0044 6759 2  
Erlibacher Volksbühne  
8703 Erlenbach

### Zahlteil

Konto / Zahlbar an  
CH52 0070 0110 0044 6759 2  
Erlibacher Volksbühne  
8703 Erlenbach



Zahlbar durch (Name/Adresse)

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung  
CHF

Betrag

Währung  
CHF

Betrag

Annahmestelle

┌

┌

┌

┌

┌

┌

┌

┌

┌

┌

┌

┌

┌

┌

┌

┌

┌

┌

┌